

Panorama

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 48: **Wettbewerb zweite Hinterrheinbrücke**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

URBAN FORESTRY

Ein Tätigkeitsfeld formiert sich

Eine Tagung im Zentrum Paul Klee beleuchtete verschiedene Facetten der Bewirtschaftung urbaner Wälder und Gehölze.

In der Schweiz ist das Potenzial längst nicht ausgeschöpft.

Text: Lukas Denzler

Bäume und Sträucher erfüllen im urbanen Raum vielfältige Funktionen. Mit Gehölzen bewachsene Flächen – Strassenbäume, Gärten, Parks, Stadtwälder – durchdringen Siedlungen in unterschiedlichster Weise. Für die Bewirtschaftung und Pflege dieser Flächen wird als Oberbegriff zunehmend «Urban Forestry» verwendet. Dieser ist umfassend zu verstehen, eine wörtliche Übersetzung ins Deutsche greift zu kurz – und ein eigener deutscher Begriff hat sich bisher noch nicht etabliert.



Waldpark Wengistein: Vom «Känzeli» öffnet sich der Blick auf Solothurn und die St.-Ursen-Kathedrale. Das Geländer aus armiertem Zement wurde 1908 erstellt.

Inspirierender Rahmen

Im Rahmen der Fortbildung Wald und Landschaft (Fowala), deren Trägerschaft aus dem SIA-Fachverein Wald, dem Schweizerischen Forstverein und der Associazione degli ingegneri forestali ticinesi besteht, fand in den letzten drei Jahren eine Veranstaltungsreihe zum Thema Urban Forestry statt. Den Abschluss des Zyklus bildete eine Tagung Ende Oktober im Zentrum Paul Klee (ZPK) in Bern. Die aktuelle Ausstellung «About Trees» im ZPK bot dafür einen inspirierenden Rahmen. Die 35 Künstlerinnen und Künstler, deren Werke dort derzeit zu sehen sind, haben einen anderen Zugang zu Bäumen und Wald als die Praktiker, die sich um die Grünflächen kümmern. Bisweilen irritieren und provozieren die ausgestellten Werke. Doch gerade das Aufeinanderprallen solch unterschiedlicher Sphären ermöglicht neue Sichtweisen und Einsichten. So lockt laut Peter Fischer, dem Direktor des ZPK, die Ausstellung auch ein eher kunstfernes Publikum ins Museum. Die vielfältigen Beziehungen des Menschen zum Baum sind lebensnah und faszinieren.

Urs Mühlethaler, bis vor Kurzem Dozent und Leiter der Fachgruppe Wald & Gesellschaft an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen, präsentierte einen Überblick über Urban Forestry in Europa. 2014 initiierte er mit dem ArboCityNet ein Netzwerk für Fachleute, die sich mit Urban Forestry in der Schweiz beschäftigen. In seinen Ausführungen ging Mühlethaler auch auf die an den Fowala-Tagungen behandelten Themen ein: Sicherheit von Einzelbäumen, Rechtsfragen und Haftpflicht, kulturelle Werte und historische Anlagen. Die Kurzreferate am Nachmittag boten Einblicke in einige aktuelle Forschungsprojekte an Schweizer Hochschulen.

Den Wald inszenieren?

Die Workshops und Diskussionen zeigten deutlich, dass bei Urban Forestry verschiedene Disziplinen und Sichtweisen aufeinanderprallen. Die Förster haben primär die beiden Aspekte Nutzung und Schutz des Walds im Auge. Sie sind sich der Erholungs-

funktion zwar bewusst, stehen aber einer Inszenierung und einer aktiven Gestaltung im Wald sowie dem Schaffen von neuen Erlebnismöglichkeiten skeptisch gegenüber. Genau dies möchten Grünraumgestalter und Landschaftsarchitekten vermehrt tun. Für sie ist das Potenzial mit Wegen und ein paar Sitzbänken längst nicht ausgeschöpft.

Das Thema Urban Forestry ist lanciert. Es stellen sich verschiedenste Fragen und Herausforderungen. Einige davon sind altbekannt. Andere wiederum ergeben sich aus neuen gesellschaftlichen Bedürfnissen sowie einer verstärkten Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen. •

Lukas Denzler, dipl. Forst-Ing. ETH/
Journalist, lukas.denzler@bluewin.ch



Weitere Informationen finden Sie unter www.arbocty.net.ch.

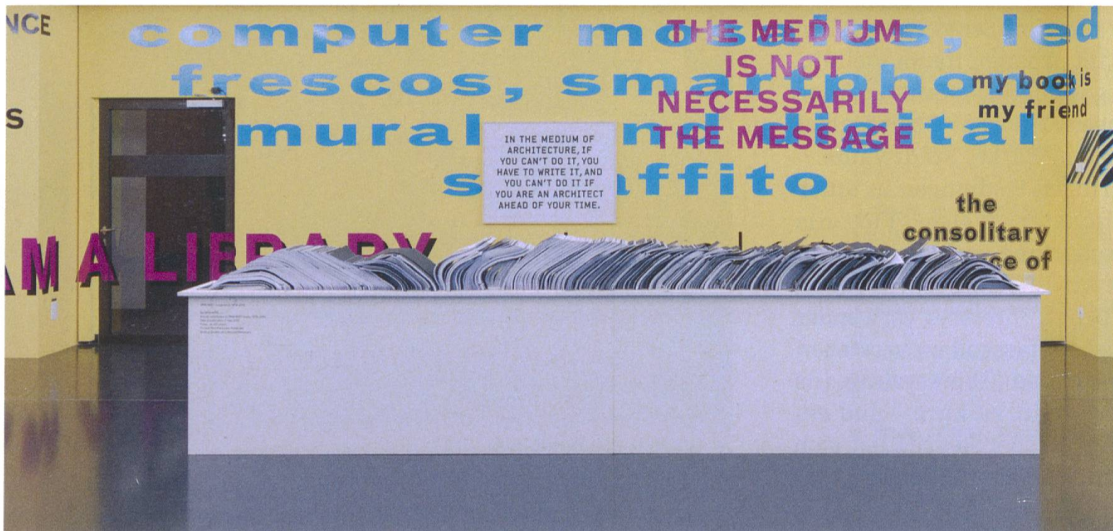
Die Ausstellung «About Trees» im Zentrum Paul Klee ist noch bis 24. 1. 2016 zu sehen: www.zpk.org/de/ausstellungen/aktuell/about-trees.

AUSSTELLUNG

Books for Architects

Die Ausstellung am gta zeigt einerseits eine historische Auswahl von besonderen «Büchern für Architekten», andererseits «Buchbeiträge» zeitgenössischer Architekten, Historiker und Theoretiker.

Text: Franziska Quandt



«The Bookmachine» von OMA macht das Lesen zu einer fast archäologischen Ausgrabung.

Die Ausstellung «Books for Architects», die am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich zu sehen ist, will Architekturschaffende zum Lesen animieren und auch dem Sinn des geschriebenen Worts und seinen Darstellungsformen nachgehen. Die Bücher und das Lesen sind auf vielfältige Weise inszeniert. Bereits im Foyer empfängt den Besucher eine fast schrille Collage von Wörtern. Zitate, Textauszüge oder reine Typografie sind auf den Wänden in Pink und Blau angebracht. Und «the Bookmachine» von OMA präsentiert alle von OMA herausgegebenen Bücher. Diese zu lesen stellt in der engen Hintereinanderreihung jedoch eine ganz neue Herausforderung dar.

Im Ausstellungsraum selbst wurde kräftig mit der Graffiti- und Mauerziegelarbeit gearbeitet, was der Ausstellungsarchitektur einen etwas schmutzigen Charakter verleiht. Dieser Eindruck wird aber durch die Präsentation vieler

wunderschöner antiker Stücke, zum Beispiel einer handschriftlich korrigierten Ausgabe von Gottfried Semper, wieder relativiert. Mehrere Schaukästen zeigen eine Auswahl an Büchern von Exponenten wie Christian Kerez, Karl Holmqvist oder Sigfried Giedion. Pläne, Bilder oder Architekturmodelle vervollständigen die Darstellungsformen, die man aus der Architektur kennt.

Auch eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Buch findet statt. Ein von Stanislaus von Moos präsentierter Text setzt sich mit der neuen Bedeutung des Buchs in einer immer stärker digitalisierten Welt auseinander: «In der Renaissance machte das gedruckte Buch (cacl) der Architektur (celà) die Aufgabe streitig, Informationen zu speichern und der Menge sichtbar zu machen. Nachdem sich letztere Funktion (das heutige cacì) ins Ephe-mere und Multimediale verflüchtigt hat, sitzen Buch und Bau im Schmollwinkel und sinnieren über ihre Zukunft als notgedrungen «Langsame

Medien». Soll man selber zum Wimmeln, Flimmern und Zappeln übergehen und dabei riskieren, sich noch den letzten Rest typologischer Verbindlichkeit absaugen zu lassen? – Warum nicht einfach damit anfangen, die Aufgaben, die sich lohnen, im Leben selbst aufzuspüren und Bau und Buch als eine Konfiguration des Altbekannten neu zu erfinden und mit relevanten Inhalten zu füllen? – I like boring books.»

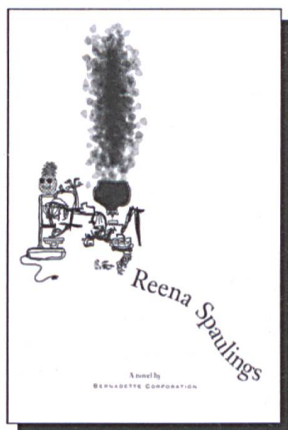
Der Wert eines gedruckten Buchs ist indes nicht zu unterschätzen. Nicht zuletzt für Architektinnen und Architekten. «Bücher zeugen vom Versuch, über Architektur zu sprechen, sie sind Inspirationsquelle, Mittel zur Polemik, Ausdruck von Träumen und Wunschvorstellungen und vieles mehr», heisst es im die Ausstellung begleitenden Text – und das bleibt wohl noch eine lange Weile so.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 4. Dezember 2015, an dem eine Performance von Karl Holmqvist den Abschluss bildet. •

Bücher in der Ausstellung

Redaktion: Franziska Quandt

Reena Spaulings



Bernadette Corporation (Hg.): **Reena Spaulings**. Semiotext(e), Cambridge, MA, USA 2005. 25×22.86 cm, 216 Seiten, ISBN 978-1-584350-30-9.

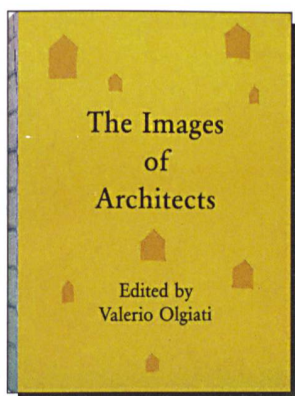
«Reena Spaulings» wurde von einem grossen, in New York City lebenden Kollektiv von Autoren und Künstlern, die sich selbst «Bernadette Corporation» nennen, geschrieben. Die Titelheldin des Buchs ist eine Mittzwanzigerin, die während ihrer Arbeit als Museumswärterin entdeckt wird und zum Supermodel aufsteigt. Während eines schlimmen Unwetters erwacht in New York eine sonderbare Form des zivilen Ungehorsams. Die Bewohner beginnen einen Song-and-Dance-Aufbruch, genannt «Battle on Broadway» ... Viele Autoren kreieren in diesem Buch eine Geschichte, in der New York selbst das ultimative, kollektive Experiment wird.

Das Künstlerkollektiv Bernadette Corporation wurde 1944 in einem Nachtclub gegründet. Am Anfang organisierte man spontane, zwecklose Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Im Jahr 1995 verwandelte es sich in ein Modelabel, dann in einen Selbstverlag. Bernadette Corporation hat auch Filme sowie Ausstellungen in Kunstgalerien und Museen produziert. •

The Images of Architects

Ich habe Architekten gebeten, mir wichtige Bilder zu senden, welche die Grundlage ihrer Arbeit bilden. Bilder, welche in ihrem Kopf sind, wenn sie Architektur denken. Bilder, welche den Ursprung ihrer Architektur zeigen. In diesem Buch sehen wir vierundvierzig individuelle «Musées Imaginaires» ... Die Bilder sind Erklärungen, Metaphern, Grundlagen, Erinnerungen und Absichten. Es sind poetische und philosophische Bekenntnisse. Sie offenbaren einen persönlichen Blick in Gedanken. Sie zeigen den Ursprung von Architektur, und sie zeigen Erwartungen an Projekte. Bewusst und unbewusst. Dieses Buch hat das Format eines Lesebuchs. Es wird so wenig wie möglich gesprochen. Die Abbildungen sind klein, sie sind als Ikonen lesbar und interpretierbar. Als einzelne Sammlungen zeigen sie einen persönlichen Blick in eine individuelle Welt und in ihrer Gesamtheit eine universale Sicht auf den wahrnehmbaren Ursprung der zeitgenössischen Architektur. •

Valerio Olgiati



Martina Baer, Bruno Margreth, Dino Simonett (Hg.): **The Images of Architects**. Edited by Valerio Olgiati. The Name Books. 12×16.2 cm, 432 Seiten, ISBN 978-3-906313-00-9. Fr. 36.–

Typology



Emanuel Christ, Victoria Easton, Christoph Gantenbein und Cloé Gattigo (Hg.): **Typology**. Paris, Delhi, São Paulo, Athens. Review No. III. Park Books. 228 S., 57 farbige und 805 sw Abbildungen und Pläne, 24.5×32.5 cm, ISBN 978-3-906027-63-0. Fr. 59.–

Nach dem Erfolg von «Typology. Hongkong, Rome, New York, Buenos Aires» haben Emanuel Christ, Christoph Gantenbein und ihr Team an der ETH Zürich die analytische Suche nach dem typischen Beispiel in vier weiteren Städten fortgesetzt. Typology. Paris, Delhi, São Paulo, Athens präsentiert 180 weitere Gebäude in Europa, Indien und Brasilien. Dieses Inventar meist unbekannter, anonymer Gebäude in den vier Grossstädten liefert Grundlagen für neue urbane Entwürfe. Vorgelegt werden die einzelnen Bauten mit Grundrissen, Axonometrien, Lageplänen, Fotos sowie mit knappen Informationen. Neben einer Einführung durch die Herausgeber stehen vier Texte renommierter Gastautoren, die das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Akteuren erläutern, wie den Einfluss städtischer Baureglemente auf die Gebäude. So bietet das Buch praxisorientierte Inspiration für urbane Architekturentwürfe. •



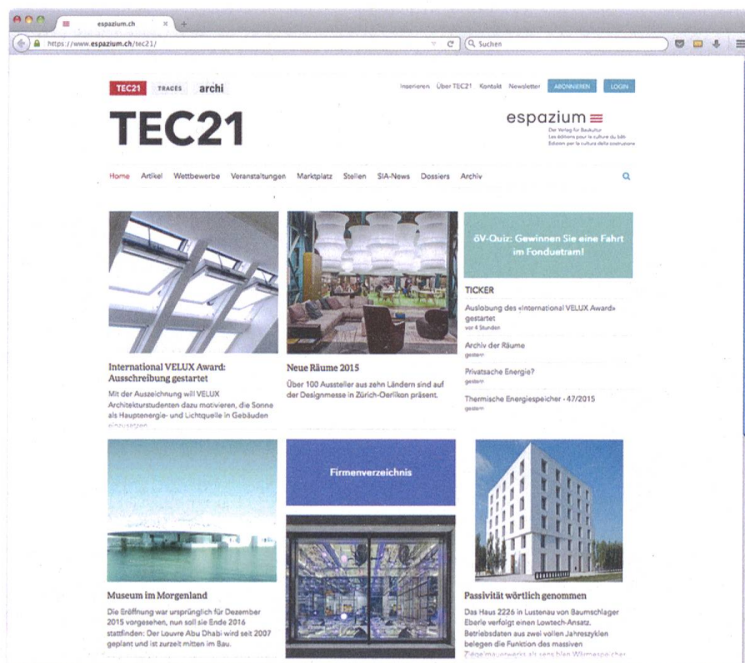
Bücher bestellen
unter leserservice@tec21.ch.
Für Porto und Verpackung werden
Fr. 8.50 in Rechnung gestellt.

Neue Website espazium.ch

Das interdisziplinäre Onlineportal für Architektur, Ingenieurwesen und Umwelt berichtet und kommentiert aktuell, kompetent und kritisch. Testen Sie alle Inhalte bis 31.12.2015 kostenlos!

Die neue Website informiert über die aktuellen Geschehnisse aus der Baubranche: mit Produktneuheiten und Firmennews, einem Veranstaltungskalender und einer Stellenbörse sowie Wettbewerbsausschreibungen und kommentierten Wettbewerbsentscheidungen. Das neue espazium.ch ist massgeschneidert für die Bildschirme von Computern, Tablets und Smartphones.

Lesen Sie TEC21 elektronisch, wo und wann immer Sie möchten: Mit dem neuen Kombi- und Onlineabo können Abonnenten das aktuelle Heft als PDF downloaden und haben Zugang zum elektronischen Heftarchiv und zu den seit 2013 publizierten TEC21-Ausgaben.



Den Abonnenten stehen so auch wertvolle Hintergrundinformationen, Pläne und Bildmaterial zu den Heftartikeln zur Verfügung. Neu gibt es für Abonnenten auch den zweimonatlichen Newsletter. • (nc)



Anmeldung und Preisübersicht mit Abonnementnummer:
espazium.ch/tec21/abonnieren

Neu: am Puls der Branche mit dem kostenlosen Newsletter! Anmeldung unter espazium.ch/tec21/newsletter

baden
duschen
waschen
wellness

Schmidlin
Stahlbadewannen

swissmade

Wilhelm Schmidlin AG
6414 Oberarth
www.schmidlin.ch

Schmidlin HOME OVAL SHAPE
freistehende Badewanne aus emailiertem Stahl